

**Attraktiverer  
Wilhelmsplatz**  
Planungswerkstatt will  
Parkraum verschieben. **Seite 3**



**Tschaikowsky-Oper  
im Stadttheater**  
„Eugen Onegin“ feiert Samstag  
Premiere. **Seite 5**



**GUTEN MORGEN**

Von  
Hubertus Heuel



## Lieblings-Säufer

Neulich begegnete ich meinem Lieblings-Säufer auf der Rathausbrücke. Er steht dort öfter und hält sich am Geländer fest und stiert ins Wasser oder ruft den Enten etwas zu, aber meistens spricht er mit der Volme. Manchmal amüsiert er mich und manchmal tut er mir Leid und ich frage mich, ob man etwas für ihn tun kann, aber darauf weiß ich keine Antwort.

Letztens kam ich mit einem Schirm aus der Innenstadt zurück, als er dort stand. Er blickte in meine Richtung. Sein Mund bewegte sich, offenbar sprach er mit mir, und als ich näher heran war, konnte ich ihn auch verstehen, er sagte: „Tu den Schirm weg, du Doof. Tu den Schirm zu.“

Mit einem Ausfallschritt war ich an ihm vorüber. Mitsamt Schirm. Er hatte mir nicht in die Augen geblickt, als ich an ihm vorbeiging, und jetzt drehte er sich auch nicht um, ich und mein Schirm interessierten ihn schon nicht mehr, wahrscheinlich hatte er uns schon vergessen.

Manchmal amüsiert er mich und manchmal tut er mir Leid und ich frage mich, ob man etwas für ihn tun kann, aber darauf weiß ich keine Antwort.

**ZAHL DES TAGES**

# 20 934

**Schüler** gibt es in diesem Schuljahr an den Hagener Schulen – von der Grundschule bis zum Gymnasium. Das besagen die neuesten Zahlen des Statistischen Landesamtes. Das sind nur 0,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Allerdings: Im Schuljahr 1980/81 gab es noch 31 222 Schüler in Hagen. Nach der Grundschule mit 6499 Schülern ist das Gymnasium (5458) die stärkste Schulform in der Stadt.



Ein Polizist und ein Mitarbeiter des Wirtschaftsbetriebs Hagen heben den Kadaver auf die Ladefläche eines Transporters.

FOTOS: MICHAEL KLEINRENSING

## Wildschwein in Lottoladen getötet

Polizisten erschießen jungen 40-Kilo-Keiler in einer Annahmestelle in der City

Von Jens Stubbe

**Hagen-Mitte.** Mit mehreren Schüssen aus einer Dienstpistole und aus einer Maschinenpistole haben Polizisten gestern Nachmittag in einer Lottoannahmestelle an der Elberfelder Straße ein Wildschwein getötet. Das Tier war durch den Stadtgarten in Richtung Innenstadt gerannt, in Panik geraten und hatte schließlich ein kleines Ladenlokal völlig verwüstet. „Einen solchen Einsatz habe ich in all den Jahren noch nicht erlebt“, erklärt Hauptkommissar Roger Krowinus, „das war keine harmlose Situation. So ein Tier in Panik stellt eine große Gefahr dar. Wir können von Glück sagen, dass am Ende nichts Schlimmeres passiert ist.“

### Zwischenstation Stadtgarten

Das Tier war offenbar aus dem Stadtwald in den Stadtgarten gelangt. „In dem Bereich hat es einen Handwerker von einer Leiter geholt“, so Roger Krowinus. Der Mann zog sich leichte Verletzungen zu. Offenbar völlig verängstigt rann-



Mit mehreren Schüssen wurde das Wildschwein getötet.

te der rund 40 Kilogramm schwere junge Keiler weiter in Richtung Innenstadt. An der Hochstraße wurde es erstmals im Innenstadtbereich von einem Zeugen gesichtet. Der alarmierte die Polizei.

Während sich die Polizeibeamten auf den Weg machten, setzte das Wildschwein seinen Weg fort. Es durchbrach die Glasrehtür des Seiteneingangs des Kaufhofs an der Kampstraße. „Dabei verletzte sich der Keiler bereits und geriet noch stärker in Panik“, so Krowinus. Durch die Parfümerie-Abteilung flitzte das Wildschwein weiter in Richtung Haupteingang Elberfelder Straße. „Das Schwein rannte quer durch die Fußgängerzone und mehrmals mit voller Wucht vor die Scheibe eines Imbisses“, so Roger Krowinus.

Schließlich lief das Schwein in das Lotto- und Zeitungsgeschäft direkt nebenan. „Ich habe gedacht, ich träume“, so die Verkäuferin. „In dem Moment stand unsere Tür offen. Ich bin noch hin, habe vergeblich versucht, sie zuzudrücken. Das Wildschwein hatte aber schon seine Nase hindurchgesteckt. Man glaubt gar nicht, welche Kraft so ein Tier hat.“

Während der Keiler durch das kleine Ladenlokal hindurch direkt bis in Lager lief, flüchteten die Angestellte und die Kunden aus dem Geschäft. „Wir haben dann die Tür von außen zugehalten und auf die Polizei gewartet“, erklärte die Mitarbeiterin.

Die Beamten der Wache Mitte waren schnell am Einsatzort mitten in der Fußgängerzone. Patrick Nolte, Polizist und ausgebildeter



Direkter Weg: Das Wildschwein durchbrach die Glasstür am Seiteneingang des Kaufhofs und verletzte sich dabei schwer.

Jäger, sowie ein weiterer Kollege betreten in einem Moment, in dem sich das Wildschwein im hinteren Bereich der Lotto-Annahmestelle aufhielt, vorsichtig das Ladenlokal. „Dabei haben sie darauf geachtet, dass sie stets die Möglichkeit haben, im Notfall das Geschäft schnell wieder zu verlassen.“

### Große Gefahr

Wegen der großen Gefahr durch das wilde Tier sahen sich die Beamten gezwungen, sofort zu handeln. Mit gezielten Schüssen aus der Dienstpistole und mehreren Schüssen aus einer MP wurde das Schwein in dem Ladenlokal getötet. „Der Winkel, in dem geschossen wird, muss dabei genau beachtet werden, damit die Kollegen nicht durch Querschläger in Gefahr geraten“, so Roger Krowinus. Der Bereich rund um die Lotto-

annahmestelle wurde durch die Polizei abgesperrt. Mitarbeiter des Wirtschaftsbetriebs Hagen holten den Kadaver ab. Ein Junge, der durch das Schwein offenbar eine leichte Schürfwunde erlitten hatte, meldete sich bei der Polizei.

### Überläufer aus der Rote vertrieben

- Bei dem Wildschwein handelt es sich offenbar um einen **Überläufer**.
- Tiere, die sich **mitten im zweiten Lebensjahr** befinden, werden so bezeichnet.
- Mit Beginn der Geschlechtsreife werden männliche Überläufer **aus der Rote vertrieben**.

## Stationäre Blitzer in Boele und Eckesey

Anlagen aus Vorhalle werden verlegt

Von Mike Fiebig

**Boele/Eckesey.** Autofahrer in Hagen müssen sich auf zwei neue Stellen einrichten, an denen künftig eine stationäre Blitzanlage stehen wird. Der Wirtschaftsbetrieb Hagen versetzt die beiden stationären Radarfallen links und rechts der Weststraße in Vorhalle (Höhe der evangelischen Kirche) an den Boeler Ring (Fahrtrichtung Boele) und an die Eckeseyer Straße (Fahrtrichtung stadtauswärts etwa auf Höhe der Spedition Hugo Petri). An beiden neuen Blitz-Punkten sind 50 Stundenkilometer erlaubt.

Die Radaranlagen links und rechts der Weststraße in Vorhalle wurden demontiert, weil sie stadtwelt zu jenen Radarfallen mit den geringsten Erträgen gehörten. Heißt: Hier wurde so gut wie niemand geblickt. An der Stelle, wo die Säulen bislang standen, sind 60 Stundenkilometer erlaubt.

### Keine Unfallschwerpunkte

Zwar seien der Boeler Ring und die Eckeseyer Straße keine Unfallschwerpunkte, „aber hier wurden in der Vergangenheit viele Geschwindigkeitsübertretungen gemessen“, sagt Hans Sporkert, Chef des Hagener Ordnungsamtes. Die Polizei hatte an beiden neuen Blitz-Punkten in jüngster Vergangenheit häufig mit einer Laser-Blitze gestanden. Sowohl auf der Eckeseyer Straße als auch am Boeler Ring werde oft schneller als die erlaubten 50 Stundenkilometer gefahren.

Aktuell laufen noch die Montagearbeiten der Anlagen. Je nach Witterungsverhältnissen sollen die Anlagen am Boeler Ring und an der Eckeseyer Straße in der Woche vor Ostern scharf gestellt werden. Im Ortsteil Eckesey ist es nunmehr die zweite stationäre Blitzanlage dieser Art. Die andere befindet sich an der Becheltestraße in Fahrtrichtung Innenstadt.



Die neue Blitze am Boeler Ring soll zu Ostern messen. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

Anzeige

**Verfuß** baut die Zukunft | 05.03.2016 | 11 - 16 Uhr  
Infos unter [www.verfuss.de](http://www.verfuss.de)

Aktionstag „Gesund Bauen und Sanieren“ im Bau-Innovationsforum in Hemer, Mendener Straße 40

**GESUND BAUEN + WOHNEN**  
- Aktionstag Wohngesundheit -  
Vorträge - Ausstellung - Beratung